

Trafalgar Law Arc

Von Yuki_Girl

Kapitel 5: Schmerzen der Vergangenheit & Zukunft

„Wir sind fast da,“ sagte die Fremde.

Obwohl der Weg durch den Wald ziemlich unwegsam war, stolzierte sie behände über jedes Hindernis. Die Piraten mussten jedoch um einiges vorsichtiger vorgehen. An einigen Stellen im Boden gab es versteckte Fallen, die sie, ohne Warnung, ausgelöst hätten.

Nach wenigen Augenblicken begann sich der Wald vor ihnen zu lichten. Sie standen auf einer Lichtung. Ein Fluss teilte diese in zwei Areale. Auf der anderen Seite des Flusses konnten sie ein Haus ausmachen – es war ein Dojo.

O

„Azarni, Hotaru, bereitet einige Zimmer vor,“ rief sie in die Stille des Hauses.

„Jawohl, Herrin,“ ertönte zwei kindliche Stimme aus dem Flur, die schnell näherkamen.

„Bereitet auch meine Medikamente vor, wir haben hier eine Schwerverletzte.“

Mit neugierigen Augen kamen die beiden circa 13 Jahre alten Mädchen um die Ecke. Als sie Kyoko sahen, die blutend in Laws Armen lag, erbleichten sie und eilten mit einem hastigen „Ja-Jawohl, Herrin,“ davon.

„Kommt mit,“ dirigierte die Fremde die Piraten durch die Flure. In einem sonnendurchfluteten blieb sie stehen und öffnete eine Schiebetür zu ihrer Rechten. Das Zimmer war freundlich in warmen Pfirsichtönen gehalten. In einer Tokonoma hing ein besonders schönes Kakemono. Es zeigte einen Drachen, der dem Vollmond entweder entgegenstrebte oder von ihm fortflog, direkt auf den Betrachter zu. Allein die verschiedenen dunkelblauen bis schwarzen Farbtöne ließen den Eindruck eines sich bewegenden Bildes entstehen.

„Legt sie hierhin,“ kam die Anweisung der Fremden.

Sofort legte Law Kyoko auf den Futon und trat einen Schritt zurück.

„Ihr wartet am Besten draußen, ich werde euch rufen, wenn ich fertig bin.“

„Ich bin Arzt, ich werde helfen,“ antwortete Law.

„Nein, bei dieser Zeremonie kann ich keine Störung gebrauchen. Geht jetzt!“

„Aber...“

Sein Protest wurde jäh durch ein Zupfen an seinem Ärmel unterbrochen.

Eines der Mädchen hatte seinen Arm ergriffen und schüttelte nur leicht den Kopf. Leicht zog sie ihn am Arm bis er und die anderen folgten. Als sie draußen waren, wurde die Tür schnell geschlossen.

„Kommt mit, ich zeige euch, wo ihr euch frisch machen könnt,“ bot das Mädchen an. Wortlos folgten sie ihr.

Vor einer weiteren Tür blieb das Mädchen stehen.

„Hier befindet sich das Bad. Ich komme wieder, wenn ihr fertig seid.“

„Danke.“

Mit einer leichten Verbeugung verabschiedete sie sich.

○

Nach ein paar Stunden warteten Law und die anderen schon ungeduldig. Von der Fremden und Kyoko hatten sie bisher nichts mehr gehört. Das Mädchen Azarni hatte sie in ein Speisezimmer geführt, wo sie sich nun über die verschiedensten Köstlichkeiten hermachten. Law aß nur wenig und dachte die ganze Zeit an Kyoko. Obwohl sie zu einer reisenden Bestie geworden war, liebte er sie. Er konnte es sich selbst nicht erklären. Noch nie hatte eine Frau ihn so berührt wie Kyoko. Sie war wirklich etwas besonderes.

Jäh wurde Law aus seinen Gedanken gerissen, als sich die Tür öffnete.

Die Frau war eingetreten und setzte sich zu ihnen. Sie war sehr blass im Gesicht.

„Wie geht es Kyoko?“

„Was war das für ein Monster am Strand?“

„Wird sie es überleben?“

Tausend Fragen stürmten auf die Frau ein, die diesen mit einer müden Handbewegung Einhalt gebot.

„Ich weiß, dass ihr viele Fragen habt. Aber gebt mir bitte einen kurzen Moment um mich zu sammeln, ich bin ziemlich erschöpft.“

Mit leicht zitternden Händen nahm sie ein Schälchen Sake entgegen und trank es in einem Zug.

„Ahh... das tat gut,“ seufzte sie.

Erwartungsvolles Schweigen brandete ihr entgegen.

„Nun, ich denke, dass ich euch einige Erklärungen schuldig bin... Mein Name ist Kasumi. Ich bin die Miko dieser Insel und bilde gleichzeitig Kämpferinnen aus...“

„Was, aber du bist doch so jung...“

„Ich habe das Dojo vor ein paar Jahren von meinem Meister übernommen. Kyoko und ich, wir haben beide hier trainiert.“

„Aber warum...“

Ein Blick von ihr ließ die Piraten sofort verstummen.

„Bevor ich euch Kyokos Ausbruch von heute erklären kann, müsst ihr zuerst etwas über ihre Vergangenheit erfahren. Lasst ihr mich das auch ohne Unterbrechung tun?“

Eifrig nickten alle. Law beugte sich leicht vor um jedem Wort präzise folgen zu können.

„Also... Kyoko lebte mit ihrer Familie hier auf der Grandline in ein einem friedlichen kleinen Dorf. Eines Tages Sklavenhändler in das Dorf. Sie töteten Kyokos Familie

direkt vor ihren Augen, sie allerdings wurde verschont. Ihr Gesicht schien den Händlern zu gefallen. Für sie würde es wohl einen schönen Preis geben, also nahmen sie sie mit fort. Auf dem Sklavenmarkt wurde sie dann an die Tenryuubito verkauft... Dort war sie nicht nur psychischen Qualen ausgesetzt, nein, sie musste Schläge über sich ergehen lassen und vieles mehr. Die Vergewaltigungen schwächten sie, aber ihren Geist schaffte niemand zu brechen. Sie hatte nur einen Wunsch, sie wollte endlich wieder frei sein und ihren Peiniger büßen lassen... Eines Tages wollte man zu ehren des Tenryuubito ein Experiment an einem Menschen durchführen. Kyoko war hierbei das Versuchskaninchen...

Man hatte einen magischen Stein auf dem Meeresgrund gefunden, der einem besondere Kräfte verleihen sollte. Um diesen zu aktivieren setzten sie Kyoko und den Stein unter Strom. Allerdings versiegelten sie dadurch unbewusst einen Drachengott in ihrem Körper. Dieser war verlieh ihr die Macht aus dem Gefängnis ihrer Peiniger auszubrechen, jedoch muss sie dafür jedes Mal einen hohen Preis bezahlen... Seit diesem Tag lebt der Gott des Wasser Kano in ihr und jedes Mal, wenn Kyoko starken Emotionen ausgesetzt ist tritt er hervor und verwandelt sie in die dämonische Bestie die ihr gesehen habt... Dabei ist sie nicht mehr bei klarem Verstand, ihr einziger Gedanke ist zu töten. Egal ob Freund oder Feind, jeder, der ihr zu nahe kommt wird vernichtet. Kyoko kam halb tot auf dieser Insel an. Unser Meister nahm sie unter seine Fittiche und machte aus ihr eine starke, junge Frau. Er gab ihr Vertrauen und den Glauben an Freundschaft und Liebe zurück. Nach ein paar Jahren entschloss sich Kyoko zur See zu fahren und weiter zu trainieren um sie eines Tages gänzlich befreien zu können... Ihr Ziel hat sie jetzt endlich erreicht. Als ich sie heute verwandelt vor mir sah, schien sie sich verändert zu haben. Sie griff euch nicht gleich an, sondern stand ruhig da. Deshalb..."

„Deshalb hast du den Pfeil auf mich geschossen, um ihre Reaktion zu beobachten,“ antwortete Law.

„Teilweise ja. Für Menschen sind die Lichtpfeile nicht gefährlich, er hätte dich nicht verletzt. Bei Kyoko versiegelt er allerdings den Gott wieder und sie wird bewusstlos. Da sie dich gerettet hast, musst du der Grund für ihre Wandlung sein. Niemand konnte bisher solch starke Emotionen in ihr hervorrufen, die sie dazu brachten jemanden zu beschützen, wenn sie verwandelt war.“

Law schwieg.

Unverhofft wurde die Tür aufgerissen und Hotaru stürzte herein.

„Herrin, es geht los,“ schrie sie atemlos.

Sofort war Kasumi auf den Beinen.

„Kommt mit, ich brauche eure Hilfe.“

„Was ist los?“

„Kyoko!“

Umgehend standen Law, Bepo, Shachi und JeanBart an ihrer Seite.

Von weitem vernahmen sie schon die Schreie.

Als sie das Zimmer betraten, eröffnete sich ihnen ein grauenvoller Anblick.

Kyoko lag in ihrem Futon und wand sich vor Schmerzen. Schmerzerfüllte Schreie durchbrachen die Nachtluft und ließen die Grillen und Zikaden verstummen.

Augenblicklich waren Kasumi und Law bei ihr.

„Was ist mit ihr?“ rief Law über die Schreie hinweg.

„Das ist der Fluch, der mit der Versiegelung eintritt. Schnell greift ihre Arme und Beine bevor sie sich weiter verletzt.“

Alle taten wie befohlen und hatten größte Mühe Kyoko ruhig zu halten.

Sie glühte vor Fieber. Tränen rannen unaufhörlich ihre Wangen hinunter während sie sich auf die Lippe biss.

„Schnell Hotaru, ich brauche dein Haarband. Binde ihr damit den Mund zu, bevor sie sich die Zunge abbeißt.“

Hotaru reagierte schnell und tat wie befohlen.

Kyoko biss sich jetzt auf das Band und nach wenigen Augenblicken hatte sie auch dieses durchtrennt. Kasumi und auch der Rest schafften es kaum ihre zuckenden Gliedmaßen still zu halten. Als Kyoko wieder auf ihre Lippe beißen wollte, war Law zur Stelle.

Er setzte sich hinter sie und hielt ihr sein Handgelenk vor den Mund, sodass die dorthinein beißen konnte.

Mit schmerzverzerrtem Gesicht hielt er dem gewaltigen Druck ihrer Kieferknochen stand und sprach beruhigend auf sie ein.

Nach einiger Zeit wurden ihre Zuckungen schwächer, bis sie schließlich ganz erstarben und sie in tiefen Schlaf hinüberglitt.

Atemlos und keuchend ließen die Piraten Kyoko los und betten sie sanft auf die Kissen zurück.

„Was, zum Teufel, war das?“ fragte Law nach Atem ringend.

„Der Fluch... Jedes Mal, wenn sie während ihrer Verwandlung verletzt wird, spürt sie keinen Schmerz. Erst nachdem sie ihre normale Gestalt wieder erlangt, fangen die Wunden an zu schmerzen. Jedes Mal erlebt sie die Schmerzen, die sie in ihrem Leben erlebt hat, aufs neue und das immer und immer wieder. Obwohl ihr Regenerationskräfte um ein vielfaches höher sind als bei normalen Menschen, ist ihre Schmerzgrenze um ein vielfaches niedriger... Irgendwann wird sie vielleicht an ihren Schmerzen zerbrechen... Ich bitte dich, Trafalgar Law, beschütze sie... Beschütze sie vor dem Gott und vor sich selbst...“

„Ich verspreche es!“